66.1-Pi
Az. :

Burgdorf, den 16.10.2012

Vermerk: **Anliegerversammlung „Stadtstraßenumbau 3. BA – Umbau der Kreuzung ‚Schwarzer Herzog' zum Kreisverkehrsplatz"**

Teilnehmer:
Herr Herbst (FBL 3.2)
Herr Schewe (Abt. 66)
Frau Vollmert (Abt. 66)
Frau Piel (Abt. 66.1)

6 Grundstückseigentümer (s. Anwesenheitsliste)

Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 18:25 Uhr

Begrüßung und Vorstellung der Planungen

Nach Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Herbst stellte Frau Vollmert die Planungen zum Umbau der Kreuzung ‚Schwarzer Herzog' zum Kreisverkehrsplatz vor.

Anmerkungen zu den vorgestellten Planungen

- In den Planungsvorstellungen wurde hinsichtlich Unfällen auf Radwegen erläutert, dass durch die Aufgabe des gegenläufigen Verkehrs auf den Radwegen am Kleinen Brückendamm, diese sicherer befahren werden können und kritische Situationen bzw. Unfälle damit vermieden werden sollen. Eine Freigabe von gegenläufigen Verkehren auf Radwegen soll nur noch in Ausnahmefällen gemäß der Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (VwV-StVO, Artikel 1, Ziffer II, 1) erfolgen. Das Verkehrsaufkommen auf Radwegen wird in den nächsten Jahren durch E-Bikes, Pedelecs usw. weiter zunehmen, so dass es auch immer häufiger zu Konflikten kommt.

- Ein Anlieger fragte an, welche Bedeutung die rote Fläche im Einmündungsbereich des Peiner Weges habe. Teilweise sind im Stadtgebiet Radwege auf Fahrbahnen rot markiert z. B. auch im weiterführenden Bereich der Uetzer Straße. Frau Vollmert erklärte, dass es sich bei den rot markierten Streifen in Einmündungsbereichen um eine Radfahrerfurt handelt.

- Der Geh- und Radweg Am Försterberg ist stark abschüssig. Der Bereich zwischen Wendehammer und Uetzer Straße wird daher von vielen Radfahrern als Rennstrecke genutzt. Täglich kommt es zu gefährlichen Situationen, da die Radfahrer ungebremst auch auf die Uetzer Straße fahren. Es wurde daher angeregt, durch den Einbau von Absperrungen die direkte Durchfahrt zu unterbinden und die Situation zu entschärfen.

- Weiterhin wurde angefragt, ob der Durchmesser des Kreisverkehrsplatzes auch für Sattelschlepper mit Anhängern ausreichend dimensionert sei. Herr Herbst erläuterte, dass der Kreisverkehrsplatz als „kleiner Kreisel" mit einem Durchmesser von 35 m hergestellt werden soll und damit größer dimensioniert sei als die beiden anderen im Stadtgebiet vorhandenen Kreisel. Der KVP auf der Marktstraße hat einen Durchmesser von 32 m und auch der KVP an der B443 ist kleiner. Probleme mit Sattelschleppern hat es hier nicht gegeben.

- Die Verkehrsführung im Kreisverkehr als Mischverkehr wird von den Anliegern als sehr gefährlich angesehen und wiederholt kritisiert. Gerade aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens mit radfahrenden Schulkindern, die den Kreisverkehr in beide Richtungen als Schulweg nutzen müssen, wird ein hohes Gefahrenpotential erwartet.

Auch weil täglich beobachtet wird, dass die Schulkinder nicht hintereinander, sondern nebeneinander fahren und die Landesstraße morgens und mittags in beide Richtungen befahren müssen, wobei die Immenser Straße sehr oft mit Schwerlastverkehr stark belastet sei. Frau Vollmert zeigte auf, dass die Fahrräder auf der Fahrbahn von den Kfz.-Führern besser wahrgenommen werden. Diese werden so gezwungen, auf die Radfahrer Rücksicht zu nehmen. Man hat diese Verkehrsführung bereits vielerorts erprobt und durch verschiedene Studien im In- und Ausland belegt. Nach Darstellung der Verkehrsplaner handelt es sich hier um ein bewährtes und allgemein anerkanntes System.

- Es wurde angeregt, den Kreisverkehrsplatz um einige Meter nach Westen in die Grünfläche zu verschieben. Die Verschwenkung des KVP um fünf Meter in die Grünfläche wurde im Vorfeld bereits geprüft. Aus verkehrsplanerischer Sicht ist die Verschwenkung so leider nicht möglich.

- Eine Anliegerin fragte an, ob die Lichtzeichenanlage an der Fahrschule entfernt wird und ob hier nicht die Möglichkeit bestände, den Radweg auf dem Gehweg zu führen. Frau Vollmert erläuterte, dass sämtliche Lichtzeichenanlagen im Kreuzungsbereich entfallen und durch Fußgängerüberwege ersetzt werden. In allen Armen werden weiterhin Verkehrsinseln bzw. Aufstellflächen angelegt. Die Ampel am Peiner Weg bleibt erhalten. Um einen Radweg neben dem Gehweg zu führen, ist die vorhandene Breite zu gering. Der bestehende Engpass an der Fahrschule könnte so nicht entschärft werden und würde bestehen bleiben.

- Hinsichtlich der Verkehrsinsel vor dem Blumengeschäft „Vier Jahreszeiten" wurde angefragt, ob die Insel auch überfahren werden kann. Das Blumengeschäft wird regelmäßig von einem LKW mit Anhänger beliefert. Der LKW fährt vorwärts auf das Grundstück und hat dort keine Wendemöglichkeit. Er muss daher das Grundstück rückwärts verlassen. Die Überfahrbarkeit der Verkehrsinsel ist in den Planungen vorgesehen. Die Planung wird daraufhin jedoch noch einmal überprüft.

- Auch die Frage, ob das Grundstück „Uetzer Straße 10" aus Richtung Stadtmitte erreicht werden kann, wurde bejaht. Die im Plan durchgezogene Linie wird für die Grundstückszufahrten unterbrochen.

- Des Weiteren wurde um Auskunft über den Standort der vorgesehenen Lichtzeichenanlage im Bereich des Schützenplatzes gebeten. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird die Anlage im Bereich an der Aue angelegt. Da diese jedoch vom Land errichtet wird, kann über den endgültigen Standort noch keine Auskunft gegeben werden.

- Ein Anwohner bat um Überprüfung, ob die Zufahrt zum Pferdemarktparkplatz geschlossen und im Gegenzug die Zufahrt gegenüber der Arztpraxis verbreitert werden kann. Die Anregung wird geprüft. Auf dem Schützenplatz gab es Probleme, nachdem nur noch eine gemeinsame Zu- und Ausfahrt vorhanden gewesen ist.

- Auf die Frage in welchem Zeitraum die Bauarbeiten durchgeführt werden sollen, führte Herr Herbst aus, dass der Baubeginn für März/April 2013 geplant sei. Nach Vergabe der Bauarbeiten wird in Abstimmung mit der beauftragten Baufirma ein Bauzeitenplan erstellt. Ein großer Teil der Arbeiten soll in den Sommerferien durchgeführt werden, Fertigstellung ist für Ende September/Oktober 2013 geplant. Da nur wenig Kanal- und Leitungsbauarbeiten durchzuführen sind, ist dieser Zeitrahmen als realistisch anzusehen. Grundsätzlich sollen Zufahrten und Zugänge zu den Grundstücken offen gehalten werden, Einschränkungen sind allerdings unvermeidlich. Die Baufirma wird Sperrungen vorher mitteilen. Eine einseitige Verkehrsführung während der Bauphase ist stets gewährleistet.

- Es wurde angeregt, die Verkehrsführung über den Ostlandring zur Umgehungsstraße zu führen und somit die Immenser Straße erheblich zu entlasten. Herr Herbst erläuterte, dass dieses Thema bereits ausführlich im Ausschuss für Umwelt und Verkehr

behandelt wurde. Der Ostlandring ist eine Gemeindestraße und für diese Verkehrsbelastung nicht ausgelegt. Die Stadt müsste hier zunächst mit eigenen Mitteln die Fahrbahn einschl. Unterbau nach dem Standard einer Landesstraße erneuern.

- Weiterhin wurde angefragt, ob die Einbuchtungen für die Bushaltestellen entfallen und wie die Bushaltestellen ausgestaltet werden. Frau Vollmert teilte mit, dass die Einbuchtungen entfallen. Weiterhin sollen auf der Westseite der Bushaltestelle Immenser Straße Fahrradbügel und ein Wartehäuschen aufgestellt werden. Die Bushaltestelle auf der Ostseite wird überwiegend nur als Aussteigerhaltestelle genutzt, so dass hier keine weiteren Maßnahmen geplant sind. An den Haltestellen werden sogenannte Buskap-Steine eingebaut, die ein niveaugleiches Einsteigen in die Busse ermöglichen.

- Auf den Vorschlag eines Anliegers, den alten Anschluss der Dammgartenstraße an die Uetzer Straße wiederherzustellen und den Anschluss an die Immenser Straße zu schließen, erwiderte Herr Herbst, dass hier zunächst eine Bebauungsplanänderung erforderlich sei. Da hier neben den Baukosten erhebliche Kosten entstehen würden, ist diese Variante nicht betrachtet worden.

- Außerdem wurde angefragt, wie die Gestaltung der Grünfläche geplant sei. Auch hier wird, wie am Kreisverkehrsplatz an der Hochbrücke, eine bunte Blumenmischung eingesät.

- Ein Anlieger bat um Auskunft, ob die Braunschweiger Straße auch weiterhin in beide Richtungen befahrbar sein wird. Herr Herbst erläuterte die politische Beschlusslage, die nach langen Beratungen über einen möglichen Kreisverkehr rund um die Innenstadt über Braunschweiger Straße, Gartenstraße, Marktstraße nunmehr gefasst wurde. Danach kann die Braunschweiger Straße/Poststraße bis zur Schlossstraße in beide Richtungen befahren werden. Der Bereich von der Marktstraße bis zur Schlossstraße ist nur einseitig aus Richtung Marktstraße befahrbar.

Herr Herbst dankte den Anwesenden für die Anregungen und schloss die Versammlung.

Piel

Verfügung:
1. Gesehen und einverstanden
2. Mitglieder des Umwelt- und Verkehrsausschusses sowie dem Verwaltungsausschuss z. K.
3. Abt. 66 z. K.
4. Abt. 66.1 zum Vorgang

D. Bgm.

18/10

Baxmann

Anlage
Anwesenheitsliste